

Wohnpark „Am Callenberg“

Stadt/(Markt-)Gemeinde:	Weitramsdorf
Landkreis:	Coburg
Regierungsbezirk:	Oberfranken
Einwohner/innen:	5.029
Telefon:	09561/814724
E-Mail:	matthias.neuf@asb-coburg.de
Homepage:	https://www.asb-coburg.de/wohnparkcallenberg.php
Ansprechperson:	Matthias Neuf



Projektbeschreibung

Der Wohnpark „Am Callenberg“ bietet seit 2018 unterschiedliche Wohnformen:

- 30 barrierefreie Einfamilienhäuser
- 36 2-3 Zimmerwohnungen
- 14 2 Zimmerwohnungen im Haupthaus des ASB
- 23 Appartements für Menschen mit Pflegebedarf

Zusätzlich betreibt der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Coburg e. V. eine Tagespflege für 25 Gäste, die an 365 Tagen im Jahr von 8:00 - 17:00 Uhr geöffnet hat.

Eine weitere Anlaufstelle ist das Quartierszentrum. Hier finden täglich Veranstaltungen wie Gleichgewichtstraining, Seniorengymnastik oder Gedächtnistraining statt. Besetzt mit zwei Präsenzkraften werden aber auch Beratungs- und Koordinierungsleistungen angeboten. Ebenfalls reagieren die Kolleginnen und Kollegen in der Zeit von 8:00 - 18:00 Uhr auf die Notruf- bzw. AAL-Systeme in den 122 Wohnungen. Sobald der ambulante Pflegedienst am Abend seine Arbeit beendet hat, ist das Quartiershaus mit einer Nachtwache besetzt. Diese übernimmt vereinbarte Hausbesuche oder reagiert auf Anforderung der Service- und Notrufzentrale.

Der Wohnpark bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern somit ein individuelles und abgesichertes Leben in der eigenen Häuslichkeit. Die 24/7 Präsenz bietet Versorgungssicherheit bei Pflegebedürftigkeit und im Notfall.

Zielgruppe

Ältere Menschen und Pflegebedürftige

Ziel

Der Wohnpark am Callenberg verfolgt das Ziel, älteren und pflegebedürftigen Menschen ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben im häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Dazu werden verschiedene Wohn- und Versorgungsformen miteinander kombiniert – vom eigenständigen Wohnen über Tagespflege und ambulante Pflege bis hin zu einer Nachtwache und einem umfassenden Quartiersmanagement. So wird eine Versorgungssicherheit rund um die Uhr gewährleistet, auch für Menschen mit hohem Pflegegrad oder Demenz.

Der Wohnpark deckt einen Bedarf ab, der weit über dem örtlichen Bedarf liegt. Allerdings gibt es viele Ältere, die zu ihren Kindern am Ort zuziehen (Familienzusammenführung). Die Angebote stehen auch der Ortsbevölkerung zur Verfügung.

Der Wohnpark etabliert sich als zentrale Anlaufstation mit einem professionellen Quartiersmanagement und integriert technische Innovationen wie AAL-Systeme, eine geplante Quartierssoftware und digitale Unterstützungspakete in die Pflege.

Was gelingt besonders gut?

Durch die Kombination von ambulanten Diensten, Tagespflege, Nachtwache und Quartiershaus wird eine 24/7-Präsenz gewährleistet, sodass sich die Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit sicher fühlen. Die einzelnen Versorgungsbausteine können je nach individuellem Bedarf flexibel kombiniert und genutzt werden. Gleichzeitig erfreuen sich die vielfältigen Präventions- und Freizeitangebote – von Sturzprävention und Gedächtnistraining bis hin zu Digitalkursen – großer Beliebtheit.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist das starke bürgerschaftliche Engagement: Ehrenamtliche, darunter auch ehemalige Gemeinderäte, bringen sich aktiv ein, etwa als Seniorensporttrainerin oder -trainer oder im Rahmen einer Taschengeldbörse. Der Wohnpark zieht nicht nur Menschen aus Weitramsdorf an, sondern verfügt über einen weitreichenden Einzugsbereich, der bis nach Coburg und deutschlandweit reicht. Darüber hinaus kommen innovative technische Lösungen zum

Einsatz, wie ein AAL-Kit für Menschen mit Demenz (z. B. Wassermelder, Herdabschaltung, Hinfühlerschutz) sowie eine geplante Quartierssoftware.

Besonders hervorzuheben ist auch die enge Zusammenarbeit mit Kommune, Architektinnen und Architekten, Pflegediensten und der Politik, die durch schnelle Entscheidungen und finanzielle Unterstützung maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts beigetragen hat.

Förderung, Finanzierung

Das Projekt wurde von der Gemeinde mitgetragen, die sich mit rund 25.000 Euro an den Erschließungs- und Planungskosten beteiligte. Die Finanzierung erfolgte zudem durch verschiedene Fördermittel, darunter die KfW-Förderung „Barrierefreies Bauen“ (380.000 €), der ASB-Bundesverband (100.000 €) sowie die ARD-Fernsehlotterie mit insgesamt 485.000 € (davon 300.000 € für den Bau und 185.000 € für das Quartiersmanagement).

